

Gemeinde Heroldsbach

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

3. Gemeinderatssitzung - Abschlusssitzung

Sitzungsort: Rathaus Heroldsbach - Sitzungssaal-

am: 30.04.2026

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Zahl der Mitglieder: 21 Mitglieder, davon anwesend 21

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Herr Benedikt Graf von Bentzel

Zweiter Bürgermeister

Herr Jürgen Schleicher

Dritte Bürgermeisterin

Frau Inge Piroth

Mitglieder des Gemeinderates

Frau Julia Brütting

Herr Edgar Büttner

Herr Stephan Büttner

Frau Jasmin Frank

Herr Eugen Gößwein

Herr Hannfried Graf von Bentzel (anwesend ab 19:07 Uhr)

Herr Tobias Gügel

Frau Pia Heidl

Herr Michael Hümmer

Herr Markus Igel

Herr Martin Langmar

Frau Anne Mauser

Herr Mathias Mauser

Herr Peter Münch (anwesend ab 19:21 Uhr)

Herr Thorsten Neubauer

Herr Klaus Ponner

Frau Elfie Sesser

Frau Dr. Annedore Strnad

Verwaltung

Herr Kämmerer Daniel Buder

Herr Bauamtsleiter Michael Engelhardt

Frau Protokollführerin Selina Mönies

Herr Leiter Bürgerservice und Ordnung

Jürgen Wunderlich

Herr Hauptamtsleiter Sebastian Kramer

Entschuldigt:

Der erste Bürgermeister Benedikt Graf von Bentzel erklärte die Sitzung um 19:00 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und der Gemeinderat nach Art. 47 Abs. 2 und 3 GO beschlussfähig ist.

Er begrüßte alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder sowie die Presse recht herzlich zur heutigen Abschlusssitzung.

Der erste Bürgermeister fragte nach Einwänden zur vorgeschlagenen Tagesordnung, woraufhin sich GR Tobias Gügel beantragte, dass der Tagesordnungspunkt 5 (Grundsatzbeschluss zur Anwendung des sog. „Bauturbo“) von der Tagesordnung abzusetzen und erst in einer folgenden Sitzung zu behandeln. Über den Antrag wurde abgestimmt. Mit 5:14 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt, sodass dieser auf der Tagesordnung verblieb. Nachdem keine weiteren Anträge vorlagen, wurde in die vorgeschlagene Tagesordnung eingetreten.

Öffentlicher Teil

1.	Genehmigung der Niederschrift vom 25.03.2026
-----------	---

Abstimmung: 19 : 0

2.	Informationen des ersten Bürgermeisters
-----------	--

Der erste Bürgermeister informierte über folgende Themen:

- Die örtliche Postfiliale in der AVIA-Tankstelle stellt – bekannterweise – deren Betrieb zum Ende dieses Monats nach annähernd 28-jähriger Tätigkeit ein. Es gilt Familie Gebhardt ein herzlicher Dank für den außergewöhnlichen Einsatz zugunsten der Bevölkerung. Gleichzeitig hat sich die Post dazu entschlossen, eine eigenbetriebene Filiale in der ehemaligen Park-Apotheke in der Hauptstraße 15 zu eröffnen. Die Räumlichkeiten werden in den nächsten Tagen und Wochen eingerichtet; eine Eröffnung wird baldmöglichst erfolgen. Sobald der Termin bekannt ist, wird er entsprechend veröffentlicht – die Bevölkerung ist dann herzlich eingeladen, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.
- Zum geplanten Nahwärme-Projekt kann für den jetzigen Moment festgehalten werden, dass zwar die finalen Abstimmungen zu den vertraglichen Grundlagen noch etwas andauern, der Kooperationspartner GP JOULE parallel dazu jedoch die Flächensicherung, die Auswertung und Weiterentwicklung der technischen Planungsdaten, welche weitere Voraussetzung für die nächsten Planungsschritte sowie eine spätere Umsetzung des Projekts sind, voranbringt. Sobald diese Meilensteine erreicht und die technische Planung weiter konkretisiert wurden, wird die Gemeinde auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen und zu einer Informationsveranstaltung einladen. Dort sollen das Vorhaben vorgestellt sowie offene Fragen beantwortet werden.
- Nach einiger Wartezeit konnte nunmehr beim Zweckverband zur Verkehrsüberwachung das Kontingent der Überwachungsstunden für den fließenden Verkehr von 12 auf 15 Stunden monatlich angehoben werden.
- RZWas 2025 – Einreichung Förderanträge: In der Sitzung am 10.02.2026 wurde bereits berichtet, dass eine Förderung nach RZWas 2025 für die Gemeinde Heroldsbach sowie den Wasserzweckverband Heroldsbacher Gruppe grundsätzlich möglich erscheint und daher vertieft geprüft werden soll.

Nach Zusammenstellung der konkreten Investitionskosten wurde festgestellt, dass bei gemeinsamer Betrachtung die Härtefallsschwelle 1 gemäß RZWas 2025 hinsichtlich der Pro-Kopf-Belastung erreicht wird.

Die gemeinsame Betrachtung ist aufgrund eines Sonderfalls (vgl. Beispiel 4, Handbuch Teil B RZWas 2025) zulässig. Das zuständige Wasserwirtschaftsamt Kronach hat die Anwendung dieser Fallkonstellation bereits mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz abgestimmt und eine positive Rückmeldung erhalten.

Für die Erneuerung bestehender Abwasserleitungen in der Bayernstraße in Thurn wurde ein entsprechender Förderantrag gemäß Nr. 2.2.1 RZWas 2025 beim zuständigen Wasserwirtschaftsamt Kronach eingereicht. Die beantragte Zuwendung beläuft sich auf 454.580,00 €. Im Rahmen der RZWas-Förderung werden bei Überschreitung der Härtefallsschwelle 1 die tatsächlichen Ist-Kosten mit 40 % bezuschusst.

Für die Erneuerung bestehender Trinkwasserleitungen in der Bayernstraße in Thurn, in der Sportplatzsiedlung, der Kaimstraße und Sudetenstraße in Hausen sowie in der Friedenstraße in Heroldsbach wurde ebenfalls ein Förderantrag gemäß Nr. 2.2.1 RZWas 2025 durch den Wasserzweckverband beim zuständigen Wasserwirtschaftsamt Kronach eingereicht. Die beantragte Zuwendung beträgt 946.000,00 €. Auch hier werden nach Abschluss der Maßnahme die tatsächlichen Ist-Kosten mit 40 % gefördert.

3.	Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse gem. § 22 GeschO
-----------	--

In der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.03.2026 wurde folgender Beschluss gefasst, für welchen der Grund der Geheimhaltung inzwischen weggefallen ist und demnach gemäß § 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung (GeschO) der Öffentlichkeit bekanntgemacht wird:

Für alle in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse gilt, dass persönlich Beteiligte jeweils zum entsprechenden Tagesordnungspunkt nicht anwesend waren und demnach nicht mit abstimmten.

Energetische Stadtsanierung gemäß KfW-Programm Nr. 432; Vergabe für die Planungsleistungen zur Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes für Oesdorf inkl. BP Bergfeld

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes für Oesdorf einschließlich des Neubaugebiets „Bergfeld“ im Rahmen des Förderprogramms KfW 432 „Energetische Stadtsanierung“.

Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Fördermittelantrag zu stellen.

Des Weiteren beschließt der Gemeinderat, vorbehaltlich einer positiven Förderzusage, die Vergabe der erforderlichen Planungsleistungen an die Firma Luxgreen Climadesign GmbH, Regensburg, zum Angebotspreis von 102.102,00 € (brutto).

Abstimmung: 21 : 0

4.	Bebauungsplan Bergfeld, Oesdorf, Billigungs- und Auslegungsbeschluss für die frühzeitige Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB
-----------	---

Nach dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Bergfeld“ in Oesdorf sollen die Planunterlagen für die frühzeitige Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange nach § 3 Abs.1 und § 4 Abs. 1 BauGB durch den Gemeinderat gebilligt werden.

Der aktuelle Vorentwurf wurde ins Ratsinformationssystem eingestellt. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden bereits in der Gemeinderatssitzung am 10.02.2026 beraten und beschlossen. Die beschlossenen Änderungen sind im aktuellen Vorentwurf eingearbeitet.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass eine Fortführung des (bestehenden) Gehweges in der Heroldsbacher Straße bis zur Einmündung der neuen Straße des Baugebiets mit in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes aufgenommen wird.

Abstimmung: 13 : 8

Der Gemeinderat von Heroldsbach billigt den Vorentwurf des Bebauungsplanes „Bergfeld“, mit der beschlossenen Änderung zur Erweiterung des Geltungsbereiches, in der Fassung vom 30.04.2026 und beschließt, den o. g. Bauleitplanentwurf gem. § 3 Abs. 1 BauGB öffentlich auszulegen und die Fachbehörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB zu beteiligen.

Abstimmung: 20 : 1

5.	Grundsatzbeschluss zur Anwendung des sog. "Bauturbo"
-----------	---

In der Gemeinderatssitzung vom 25.03.2026 wurden die wesentlichen Inhalte des sogenannten „Bauturbos“ vorgestellt. Zur möglichst einheitlichen Handhabung bei zukünftigen Bauanfragen sollten folgende „Leitplanken“ beschlossen werden:

- Keine Anwendung im „klassischen Außenbereich“ – mit der Ausnahme bei moderater Siedlungsarrondierung im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Siedlungsbereich (z. B. mind. zweiseitig bestehende Bebauung, keine „Satelliten“ aus einer bestehenden Struktur nach außen).
- Keine Anwendung, wenn dadurch eine perspektivische städtebauliche Entwicklung dauerhaft ausgeschlossen oder erschwert wird, weil Grundstücke nicht mehr erreicht werden können oder Probleme durch nachträgliche Erschließung entstehen können.
- Voraussetzung für die Anwendung ist der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages, der mindestens die Eckpunkte bisheriger vergleichbarer Fälle, z. B. BP Bachfeld 2, Einbeziehungssatzung Baumfeld, bei verbindlicher Bauleitplanung enthält („20%-Regelung“ und vollständige Übertragung der Erschließung (Kosten) auf den Vorhabensträger).
- Weitere Voraussetzung soll das Einfügen in die städtebauliche Grundstruktur sein (Gebäudehöhe, Vollgeschosse, etc.), trotz gelockerter Regeln.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die im Sachverhalt dargestellten „Leitplanken“ zur Anwendung des sog. „Bauturbos“ in der Gemeinde Heroldsbach.

Abstimmung: 21 : 0

6.	1. Bauabschnitt der ISEK-Maßnahme "He6: Projekt - Wimmelbacher Straße 1"; hier: Vorstellung der Planung und Beschluss zum Fördermittelantrag
-----------	---

Für den ersten Bauabschnitt der ISEK-Maßnahme „He6: Projekt Wimmelbacher Straße 1“ – Erweiterung und Umgestaltung des Dorfplatzes Heroldsbach einschließlich der Anlage eines Gehwegs – wurde auf Grundlage des in der Sitzung am 17.12.2025 vorgestellten Vorentwurfskonzepts eine entsprechende Entwurfsplanung erarbeitet.

Die Straßenplanung wurde dabei mit dem Landratsamt Forchheim, Tiefbauamt abgestimmt. Der zugehörige Lageplan zur Maßnahme ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Die Baukosten für die Maßnahme werden derzeit wie folgt geschätzt:

Verbreiterung der Kreisstraße FO 3 einschl. Sicherheitsstreifen (Kostenanteil Landkreis Forchheim)	92.500,00 €
Anlage eines Gehweges	16.250,00 €
Erweiterung/Angleichung des Dorfplatz	64.750,00 €
Verlegung bestehender Infrastruktur	25.000,00 €
Gestalterische Maßnahmen (Bäume, Begrünung, Bänke, Versetzen des Kreuzes etc.):	70.000,00 €
Abbruch Gebäude:	40.000,00 €
Anlage einer Grünfläche	12.000,00 €
Gesamtkosten netto:	320.500,00 €
zzgl. 19 % MwSt.:	60.895,00 €
Gesamtkosten brutto:	381.395,00 €
Kostenanteil Gemeinde Heroldsbach	271.320,00 €

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass das im Sanierungsbereich bestehende Kreuz bzw. Marterl vom Einmündungsbereich der „Wimmelbacher Straße“ in den nordöstlichen Bereich des Dorfplatzes versetzt wird.

Abstimmung: 16 : 5

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung des ersten Bauabschnitts der ISEK-Maßnahme „He6: Projekt Wimmelbacher Straße 1“. Dieser umfasst die Erweiterung und Umgestaltung des Dorfplatzes Heroldsbach sowie die Anlage eines Gehwegs gemäß der vorgelegten Planung einschließlich der Versetzung des bestehenden Kreuzes bzw. Marterls.

Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel bei der Regierung von Oberfranken zu beantragen und nach Bewilligung bzw. Genehmigung des Maßnahmenbeginns die entsprechenden Ausschreibungen durchzuführen.

Abstimmung: 21 : 0

7.	Feuerwehrgerätehaus Heroldsbach/Thurn; hier: Beschluss zur Ausschreibung für den Umbau des Dachgeschosses
-----------	--

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.07.2025 die Umsetzung des Projekts „An- bzw. Umbau des Dachgeschosses des Feuerwehrgerätehauses Heroldsbach/Thurn“ beschlossen.

Die Verwaltung hat – in Abstimmung mit der Freiwilligen Feuerwehr Heroldsbach/Thurn – den Bauantrag zwischenzeitlich erstellt und bei der zuständigen Genehmigungsbehörde eingereicht. Zur weiteren Umsetzung des Vorhabens ist die Durchführung eines Vergabeverfahrens erforderlich. Es ist beabsichtigt, die Ausschreibung in Form einer funktionalen Leistungsbeschreibung mit anschließender Vergabe an einen Generalunternehmer durchzuführen.

Gemäß § 97 Abs. 4 GWB sind öffentliche Aufträge grundsätzlich in Teil- und Fachlosen zu vergeben. Eine Gesamtvergabe an einen Generalunternehmer ist jedoch zulässig, sofern wirtschaftliche oder technische Gründe dies rechtfertigen. Diese Gründe sind vorliegend nach Auffassung der Verwaltung gegeben:

- **Sicherstellung der Einsatzfähigkeit und Terminsicherheit:**
Während der Umbauphase muss die Funktionsfähigkeit des Feuerwehrgerätehauses weitgehend aufrechterhalten werden. Vor diesem Hintergrund kommt der Einhaltung eines verbindlichen Fertigstellungstermins besondere Bedeutung zu. Bei einer losweisen Vergabe besteht aufgrund der Koordinationsabhängigkeiten zwischen den einzelnen Gewerken sowie der aktuell hohen Auslastung im Baugewerbe ein erheblich erhöhtes Risiko von Bauzeitverzögerungen. Die Beauftragung eines Generalunternehmers ermöglicht demgegenüber eine gebündelte Ausführungsverantwortung und verbessert die Terminsicherheit wesentlich.
- **Wirtschaftlichkeit und Kostensicherheit:**
Durch die Übertragung der Koordinations- und Schnittstellenverantwortung auf einen Generalunternehmer können Kostenrisiken reduziert und eine höhere Kostensicherheit erreicht werden. Nachtragsrisiken aufgrund von Schnittstellenkonflikten zwischen einzelnen Gewerken werden minimiert. Insgesamt ist daher von einer wirtschaftlicheren Auftragsausführung im Sinne des § 97 Abs. 1 GWB auszugehen.
- **Berücksichtigung mittelständischer Interessen:**
Die Vergabeform steht dem Mittelstandsgebot nicht entgegen. Auch mittelständische Unternehmen sind grundsätzlich in der Lage, sich als Generalunternehmer zu beteiligen oder im Rahmen von Nachunternehmerketten einzubringen. Eine unzulässige Einschränkung des Wettbewerbs ist insoweit nicht ersichtlich.
- **Verwaltungsökonomie und Risikominimierung:**
Die Durchführung einer Vielzahl einzelner Vergabeverfahren im Falle einer losweisen Vergabe würde die personellen und organisatorischen Kapazitäten der Verwaltung erheblich beanspruchen. Die Bündelung der Leistungen bei einem Generalunternehmer führt zu einer signifikanten Entlastung der Vergabestelle. Zudem besteht ein einheitlicher Ansprechpartner für Mängel- und Gewährleistungsansprüche; Haftungs- und Abgrenzungsprobleme zwischen verschiedenen Auftragnehmern werden vermieden.

Die gewählte Vergabeform wurde bereits bei dem Projekt „Kindergarten Oesdorf“ angewendet. Negative vergaberechtliche oder projektbezogene Erfahrungen wurden hierbei nicht festgestellt.

Vor diesem Hintergrund ist die beabsichtigte Gesamtvergabe an einen Generalunternehmer ausnahmsweise nach Auffassung der Verwaltung vergaberechtlich zulässig und sachlich gerechtfertigt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Ausschreibung für das Projekt „An- bzw. Umbau des Dachgeschosses des Feuerwehrgerätehauses Heroldsbach/Thurn“ als funktionale Ausschreibung durchzuführen und die Vergabe der Bauleistungen abweichend von § 97

Abs. 4 GWB aus wirtschaftlichen und technischen Gründen an einen Generalunternehmer vorzunehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, das entsprechende Vergabeverfahren durchzuführen.

Abstimmung: 20 : 1

8.	Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder
-----------	---

Die mit Ablauf der Legislatur ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder

- Büttner, Edgar
- Frank, Jasmin
- Gößwein, Eugen
- Graf von Bentzel, Hannfried
- Mauser, Mathias
- Neubauer, Thorsten
- Piroth, Inge

werden im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes verabschiedet.

Der erste Bürgermeister verabschiedete in kurzen Worten die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder:

„ - **Mauser, Mathias**

Wir verabschieden mit Mathias Mauser ein noch vergleichsweise neues, aber dennoch sehr geschätztes Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde Heroldsbach.

Seit dem 29. Juli 2024 hat er Verantwortung im Gemeinderat übernommen und sich von Beginn an engagiert in die kommunale Arbeit eingebracht. Trotz der kurzen Zeit ist es ihm gelungen, mit seiner ruhigen Art und seiner pragmatisch orientierten Denkweise wertvolle Impulse zu setzen.

Zugleich hat er als Verbandsrat in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes zusätzliche Verantwortung übernommen und auch dort seine Verlässlichkeit und seinen sachlichen Blick unter Beweis gestellt.

- **Neubauer, Thorsten**

Wir verabschieden mit Thorsten Neubauer ein engagiertes Mitglied unseres Gemeinderates der Gemeinde Heroldsbach.

Seit dem 1. Mai 2014 hat er sich durchgängig ehrenamtlich im Gemeinderat eingebracht und dabei Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde übernommen. Seine überlegten Wortbeiträge und seine Fähigkeit, Themen auch über den unmittelbaren Horizont hinaus zu betrachten, haben die Beratungen stets bereichert und neue Perspektiven eröffnet.

Darüber hinaus war er zeitweise in den Verbandsversammlungen des Wasserzweckverbandes, des Abwasserzweckverbandes sowie des Schulverbandes tätig und hat auch dort seine Sachlichkeit und sein Engagement eingebracht.

- **Gößwein, Eugen**

Wir verabschieden mit Eugen Gößwein ein geschätztes Mitglied des Gemeinderates der Gemeinde Heroldsbach.

Seit dem 1. Mai 2014 hat er sich durchgängig ehrenamtlich im Gemeinderat engagiert und dabei Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde übernommen. Mit seiner ruhigen, besonnenen Art war er stets ein verlässlicher Ansprechpartner und eine Stimme der Ausgewogenheit in den Beratungen.

Auch über den Gemeinderat hinaus brachte er sich engagiert ein – als Vertreter in den Verbandsversammlungen des Wasserzweckverbandes sowie des Abwasserzweckverbandes. Dort wie hier zeichnete er sich durch Sachlichkeit, Verlässlichkeit und ein gutes Gespür für praktikable Lösungen aus.“

- Frank, Jasmin

Wir verabschieden mit Jasmin Frank eine engagierte und verlässliche Persönlichkeit aus dem Gemeinderat der Gemeinde Heroldsbach.

Seit dem 1. Mai 2008 hat sie sich durchgängig als ehrenamtliches Gemeinderatsmitglied mit großem Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl für die Belange unserer Gemeinde eingesetzt. Über all die Jahre hinweg war sie eine konstante und geschätzte Stimme im Gremium.

Darüber hinaus brachte sie ihr Engagement auch als Verbandsrätin in der Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes ein. Besonders hervorzuheben ist ihre langjährige Tätigkeit als Vorsitzende des gemeindlichen Rechnungsprüfungsausschusses, den sie mit großer Sorgfalt, Genauigkeit und hoher Fachkompetenz geleitet hat. Ihr ausgeprägtes Verständnis für Zahlen sowie ihr klar strukturiertes Denken machten sie zu einer unverzichtbaren Stütze in diesem sensiblen Aufgabenbereich.

Mit Sachverstand, Verlässlichkeit und hohem Einsatz hat sie die Arbeit des Gemeinderates nachhaltig bereichert.

- Piroth, Inge

Wir verabschieden mit Inge Piroth eine engagierte und über viele Jahre hinweg prägende Persönlichkeit aus dem Gemeinderat der Gemeinde Heroldsbach.

Seit dem 1. Mai 2002 hat sie in verschiedenen Funktionen Verantwortung übernommen – zunächst als Gemeinderätin, dann von 2008 bis 2014 als dritte Bürgermeisterin. Von 2014 bis 2020 brachte sie ihre Erfahrung erneut als Gemeinderatsmitglied ein, nachdem sie seit dem 1. Mai 2020 bis heute wieder das Amt der dritten Bürgermeisterin innehat. Dieses langjährige und kontinuierliche Engagement zeugt von großer Verbundenheit mit unserer Gemeinde und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Darüber hinaus setzte sich Inge Piroth auch über die kommunalen Aufgaben hinaus ein, etwa als Verbandsrätin im Schulverband. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz für das gesellschaftliche Leben und den Sport – Bereiche, die für den Zusammenhalt in einer Gemeinde von unschätzbarem Wert sind.

- Büttner, Edgar

Wir verabschieden Edgar Büttner, eine Persönlichkeit, die unsere Gemeinde Heroldsbach über drei Jahrzehnte hinweg maßgeblich geprägt hat.

Seit dem 1. Mai 1996 hat er ununterbrochen Verantwortung im Gemeinderat getragen – zunächst als dritter Bürgermeister, anschließend als zweiter Bürgermeister und schließlich von 2008 bis 2020 als erster Bürgermeister. In diesen zwölf Jahren an der Spitze unserer Gemeinde hat er mit Weitblick, Engagement und großem persönlichen Einsatz die

Entwicklung Heroldsbachs entscheidend vorangebracht. Auch nach seiner Amtszeit blieb er dem Gemeinderat bis heute, dem 30. April 2026, als aktives Mitglied verbunden.

Das politische Engagement reichte neben den vielen Jahren als Kreisrat bis hin zum stellvertretenden Landrat des Landkreises Forchheim.

Ob als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses oder in verantwortungsvollen Funktionen bzw. als Vorsitzender in den Verbandsversammlungen des Wasserzweckverbandes, des Abwasserzweckverbandes und des Schulverbandes – Edgar Büttner hat stets mit Sachverstand, Zielstrebigkeit und Nachdruck sowie einem ausgeprägten Sinn für das Gemeinwohl gehandelt.

Die Verleihung des Titels „Altbürgermeister“ ist Ausdruck der hohen Wertschätzung für seine Verdienste – und zugleich Verpflichtung, sein Engagement in guter Erinnerung zu behalten.

- Graf von Bentzel, Hannfried

Wir verabschieden mit Hannfried Graf von Bentzel eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die die Geschicke unserer Gemeinde Heroldsbach über Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt hat.

Als einst jüngster Bürgermeister Bayerns übernahm er mit dem Amt des ersten Bürgermeisters der damals noch eigenständigen Gemeinde Thurn bereits am 1. Mai 1966 Verantwortung – und das damals noch im Ehrenamt. Bis zum 30. April 1984 stand er als erster Bürgermeister an der Spitze unserer Gemeinde und stellte früh die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung Heroldsbachs mit all seinen Ortsteilen.

Auch nach seiner Zeit als Bürgermeister blieb er der Kommunalpolitik eng verbunden: Sowohl viele Jahre als Kreisrat des Landkreises Forchheim als auch von 1984 bis 2002 und erneut von 2008 bis heute, dem 30. April 2026, brachte er sich mit großer Erfahrung, Weitsicht und unermüdlichem Engagement als Mitglied des Gemeinderates ein.

Sein Wirken reichte dabei weit über die Gemeinde hinaus. In den Verbandsversammlungen des Wasserzweckverbandes, des Abwasserzweckverbandes und des Schulverbandes war er als Verbandsrat und zeitweise auch als Vorsitzender eine prägende und verlässliche Kraft.

Für seine herausragenden Verdienste wurden ihm der Titel „Altbürgermeister“ sowie die höchste Auszeichnung unserer Gemeinde, die Ehrenbürgerwürde, verliehen – sichtbare Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ein Lebenswerk im Dienste der Allgemeinheit.

Hannfried Graf von Bentzel hat unsere Gemeinde nicht nur begleitet, sondern maßgeblich gestaltet und weiterentwickelt. Dafür sprechen wir heute unseren tief empfundenen Dank aus.

Abschließend gilt Ihnen allen unser aufrichtiger und herzlicher Dank. Sie haben über viele Jahre hinweg Verantwortung übernommen, Zeit investiert und sich mit großem Engagement für die Entwicklung unserer Gemeinde Heroldsbach eingesetzt. Jeder und jede Einzelne von Ihnen hat auf eigene Weise dazu beigetragen, unsere Gemeinde lebens- und liebenswert zu gestalten.

Ihr Einsatz für das Gemeinwohl, Ihre Bereitschaft zum Dialog und Ihr oft auch stilles Wirken im Hintergrund verdienen höchste Anerkennung und Respekt. Kommunalpolitik lebt von Menschen wie Ihnen, die sich mit Überzeugung und Tatkraft einbringen.

Als Zeichen unserer Wertschätzung erhalten Sie heute ein kleines Präsent sowie eine Urkunde. Darüber hinaus werden Sie entsprechend den Regelungen der gemeindlichen

Ehrenordnung zur nächsten Ehrungsveranstaltung eingeladen, bei der Ihnen die jeweilige Verdienstmedaille feierlich ausgehändigt wird.

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir Ihnen von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllte Momente. Mögen Sie der Gemeinde Heroldsbach auch weiterhin verbunden bleiben.“

9.	Wünsche und Anfragen
-----------	-----------------------------

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, erwähnte der erste Bürgermeister Benedikt Graf von Bentzel die in der 6-jährigen Amtsperiode durchgeführten Projekte:

*„Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

am Ende dieser Legislaturperiode ist es mir ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit Ihnen auf die vergangenen sechs Jahre zurückzublicken. Es waren Jahre intensiver Arbeit, geprägt von großen Herausforderungen, wichtigen Weichenstellungen und zahlreichen Projekten, die unsere Gemeinde nachhaltig weiterentwickelt haben.

Gleich zu Beginn dieser Amtszeit standen wir vor außergewöhnlichen Rahmenbedingungen. Die Corona-Pandemie hat unser gesellschaftliches Leben, unsere Verwaltung und auch die kommunalpolitische Arbeit stark beeinflusst. Dennoch ist es uns gelungen, handlungsfähig zu bleiben, notwendige Entscheidungen zu treffen und gleichzeitig unsere Gemeinde verantwortungsvoll durch diese Zeit zu führen. Testzentren, Impfaktionen, digitale Angebote und flexible Verwaltungsabläufe sind nur einige Beispiele dafür, wie wir gemeinsam auf diese Situation reagiert haben.

Insgesamt wurden in dieser Legislaturperiode in einer Vielzahl von Sitzungen des Gemeinderates, seiner Ausschüsse sowie der Zweckverbände unzählige Beschlüsse pro Jahr gefasst – der ganz überwiegende Teil einstimmig oder mit großer Mehrheit. Diese Zahlen stehen nicht nur für Fleiß, sondern vor allem für ein starkes gemeinsames Verantwortungsbewusstsein und eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Bereich der Infrastruktur. Mit der Generalsanierung der Ortsdurchfahrt haben wir – gemeinsam unter Federführung des Landkreises Forchheim – eines der größten und anspruchsvollsten Projekte dieser Legislaturperiode umgesetzt. Über mehrere Bauabschnitte hinweg wurden Straßen, Leitungen und Nebenanlagen grundlegend erneuert – ein Kraftakt für alle Beteiligten, insbesondere auch für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Gewerbetreibenden, denen wir viel Geduld abverlangen mussten. Mit der Fertigstellung dieses Projekts haben wir jedoch eine zentrale Lebensader unserer Gemeinde nachhaltig ertüchtigt.

Parallel dazu wurden zahlreiche weitere Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt: die Sanierung und der Neubau von Wasserleitungen, die Inbetriebnahme neuer Tiefbrunnen zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, die Erneuerung von Ortsstraßen wie der Siedlerstraße sowie die Planung weiterer Maßnahmen, etwa in der Bayernstraße. Auch die Entwicklung neuer Baugebiete wie „Steigacker II“ sowie die planerischen Grundlagen für weitere Wohn- und Gewerbeflächen wurden vorangebracht.

Ein maßgebliches Projekt dieser Legislaturperiode war zudem die rechtlich wie wirtschaftlich unumgängliche Verpachtung des Stromnetzbetriebs. Nach sehr langer und intensiver Beratung, sorgfältiger Prüfung und zahlreichen Abstimmungen ist es uns gelungen, diesen komplexen Prozess erfolgreich umzusetzen – ein Thema, das uns über Jahre hinweg

kontinuierlich begleitet und gefordert hat.

Ein bedeutender Meilenstein war zudem der flächendeckende Glasfaserausbau, der ohne kommunale Eigenmittel realisiert werden konnte. Damit haben wir die digitale Infrastruktur unserer Gemeinde auf ein zukunftsfähiges Niveau gehoben. Ergänzt wurde dies durch die Digitalisierung unserer Schule und Verwaltung – von digitalen Klassenzimmern über Leihgeräte bis hin zu erweiterten Online-Diensten und neuen Bürgerservices wie beispielsweise unsere Heimat-Info-App.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt lag auf Bildung, Betreuung und Familie. Der Ausbau unserer Kinderbetreuungseinrichtungen wurde konsequent vorangetrieben: Der Wald- und Naturkindergarten wurde ins Leben gerufen, das Kinderhaus St. Josef erweitert und energetisch saniert, und mit der neuen Kindertagesstätte in Oesdorf wurde in kürzester Zeit ein modernes Betreuungsangebot geschaffen. Darüber hinaus wurde der Bau einer Mensa angestoßen, der Pausenhof unserer Grundschule neugestaltet und die schulische Infrastruktur insgesamt deutlich verbessert.

Auch für unsere Jugendlichen wurden neue Angebote geschaffen, etwa durch den Ausbau von Freizeitmöglichkeiten wie der interkommunalen Skate- und Bikeanlage sowie die Unterstützung von Jugendtreffs und Ferienprogrammen. Gleichzeitig haben wir das vom vorherigen Gremium unter Federführung des jetzigen Altbürgermeisters Edgar Büttner angestoßene Projekt – dem Wohn- und Dienstleistungszentrum in zentraler Lage – ein wichtiges Angebot für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen und damit die Versorgung und Betreuung im Alter nachhaltig gestärkt.

Im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit wurden ebenfalls wichtige Impulse gesetzt. Mit der Umsetzung unserer Biodiversitätsstrategie, umfangreichen Pflanzaktionen, dem Bau von Blühflächen und Wildbienenhäusern sowie der Anpassung der Grünflächenpflege haben wir konkrete Maßnahmen zum Schutz unserer Natur umgesetzt. Ergänzend dazu wurden Photovoltaikanlagen errichtet, eine kommunale Wärmeplanung auf den Weg gebracht und Schritte in Richtung eines möglichen Nahwärmenetzes unternommen. Auch Themen wie Starkregen- und Sturzflutvorsorge wurden aktiv angegangen.

Darüber hinaus haben wir unsere gemeindlichen Einrichtungen kontinuierlich weiterentwickelt. Die Hirtenbachhalle wurde technisch und brandschutzrechtlich ertüchtigt, der Friedhof – nach Anstoß im vorherigem Gremium – umgestaltet und erweitert, neue Spielplätze geschaffen und bestehende Anlagen modernisiert. Mit Projekten wie dem Erwerb und der Entwicklung von Immobilien im Ortskern sowie Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung haben wir zudem die Innenentwicklung unserer Gemeinde gestärkt.

Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Unterstützung unserer Vereine und des Ehrenamts. Durch neue Förderrichtlinien, Sonderprogramme und die enge Zusammenarbeit konnten wir dazu beitragen, dass das vielfältige gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde auch in schwierigen Zeiten erhalten bleibt und sich weiterentwickelt. Veranstaltungen, Feste und gemeinschaftliche Aktionen haben gezeigt, wie lebendig unsere Gemeinde ist.

All diese Projekte und Entwicklungen wären ohne das große Engagement vieler Menschen nicht möglich gewesen. Mein herzlicher Dank gilt daher unserem zweiten Bürgermeister Jürgen Schleicher, unserer dritten Bürgermeisterin Inge Piroth sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für die stets konstruktive, sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit – auch dann, wenn Diskussionen kontrovers geführt wurden. Genau dieser offene Austausch ist die Grundlage für gute Entscheidungen und zeigt damit eine lebendige Demokratie, die funktioniert.

Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs sowie des Wasserzweck- und Schulverbandes. Sie sind das Rückgrat unserer Gemeinde –

mit Fachwissen, Einsatzbereitschaft und oft weit über das normale Maß hinausgehendem Engagement sorgen sie dafür, dass Beschlüsse nicht nur gefasst, sondern auch erfolgreich umgesetzt werden.

Ein besonderer Dank gilt auch allen ehrenamtlich Engagierten – in den Feuerwehren, den Vereinen, sozialen Einrichtungen und Initiativen. Besonderer Dank gilt unserem gemeindlichen Seniorenbeauftragten Dr. Mathias Abbé, der sich mit viel Zeit, Engagement und Fachkompetenz für unsere Seniorinnen und Senioren einsetzt. Ihr Einsatz ist unverzichtbar für den Zusammenhalt und die Lebensqualität in unserer Gemeinde – dessen Engagement wir Während dieser Legislatur im Rahmen einer gemeindlichen Ehrungsveranstaltung gewürdigt haben.

Diese Legislaturperiode hat eindrucksvoll gezeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Gleichzeitig stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen – sei es im Bereich der Finanzen, der Infrastruktur, des Klimaschutzes oder des gesellschaftlichen Wandels. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten zeigt sich jedoch der Wert einer vorausschauenden Politik: Durch eine achtsame und solide Haushaltspolitik in den vergangenen Jahren haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um kommende Belastungen abzumildern. Während andere Gemeinden unserer Größenordnung bereits heute mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, sind wir stabil aufgestellt.

Umso wichtiger ist es, den eingeschlagenen Weg mit Augenmaß, Verantwortungsbewusstsein und Zusammenhalt fortzusetzen.

Ein großer Erfolg für Heroldsbach ist, dass der Gemeinderat die Bürgerstiftung neu ins Leben gerufen hat. Künftig soll sie außerhalb des gemeindlichen Haushalts eine wichtige Rolle für das Gemeinschaftsleben übernehmen und Projekte sowie Initiativen fördern, die das Miteinander stärken und die Lebensqualität in der Gemeinde nachhaltig bereichern.

Wir haben in den vergangenen Jahren ein starkes Fundament geschaffen. Darauf können wir aufbauen – mit dem klaren Ziel, unsere Gemeinde auch in Zukunft als lebens- und liebenswerten Ort für alle Generationen weiterzuentwickeln. Auf dieser Basis möchte ich auch in den kommenden sechs Jahren der neuen Legislaturperiode konsequent aufbauen und den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen, den wieder- und neugewählten Gemeinderatsmitgliedern, weitergehen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement in dieser gesamten Legislaturperiode.“

Nachdem keine Wortmeldungen vorlagen, wurde die öffentliche Sitzung um 21:02 Uhr durch den ersten Bürgermeister beendet.

Benedikt Graf von Bentzel
Erster Bürgermeister

Selina Mönius
Protokoll